

Große Hilfe für Indiens Kinder

PATENGEMEINSCHAFT Vorsitzende berichtet von Inspektionsreise zu 28 Heimen und vielen Familien

Von Stefan Huhndorf

Sahms. Im vergangenen Jahr feierte die vom Postboten Adolf Kleingegründete Patengemeinschaft Sahms ihren 50. Geburtstag. Zwar war die Geburtsstunde der ehrenamtlichen Hilfe bereits im Jahr 1965, als Verein wurde die Patengemeinschaft aber erst 1969 ins Register eingetragen.

Die Probleme von Waisenkindern und armen Familien – vor allem in Südindien sind im Laufe des halben Jahrhunderts aber nicht geringer geworden. Davon konnte sich jetzt Ulrike Lorenzen bei einer Inspektionsreise überzeugen, die sie im Januar und Februar auf eigene Kosten unternommen hat. Das ist gute Tradition bei der Patengemeinschaft. Zum einen will sich die Vorsitzende bei der Reise davon überzeugen, dass die Spenden auch wirklich bei den leidenden Menschen zielgerichtet ankommen. Zum anderen soll durch die ehrenamtliche und selbst bezahlte Arbeit des Vorstands Verwaltungskosten vermieden werden.

„Wir unterstützen über 1800 Kinder und 28 Heime, von denen wir zehn selbst betreiben“, sagt Ulrike Lorenzen. Zudem erhalten etwa 300 sehr arme Familien oder alleinerziehende Mütter direkte Familienhilfe und der Verein unterstützt zusätzlich rund 160 junge Menschen in ihrer Ausbildung.

Fazit der Reise: In den Heimen der Patengemeinschaft stehen keine größeren Reparaturen an. „Da wir im letzten Jahr viele Arbeiten in Auftrag geben mussten, wurde unser Budget stark belastet. Zum Glück ist es in diesem Jahr besser. Es sind nur Kleinigkeiten zu erledigen“, so Ulrike Lorenzen.

In Mylaudy müssen beispielsweise die „Ricegrinder“ in zwei Küchen ersetzt werden. Diese Geräte sind von essenzieller Wichtigkeit und



Bei der Inspektionsreise im Januar und Februar dieses Jahres hat Ulrike Lorenzen fast alle Heime der Patengemeinschaft Sahms besucht und zahlreiche Kinder getroffen.

FOTOS: PATENGEMEINSCHAFT SAHMS

laufen jeden Tag, um unter anderem das Reismehl herzustellen, um Dosas – eine Art Pfannkuchen – in großen Mengen zum Frühstück zu backen. „Hier nehmen wir auch eine alte Frau und den alten Wächter in unser Hilfsprogramm auf und zahlen ihnen eine kleine monatliche Summe, da ihre Kinder sie nicht unterstützen möchten. Beide haben jahrelang für uns gearbeitet, aber eine Rente gibt es in Indien nicht“, kündigt die Vereinsvorsitzende an. „Diese Beträge zahlen wir aus zweckungebundenen Sonder Spenden, auf die wir dringend angewiesen sind.“

Im Jürgen-Telkas-Heim nahe Kovalam gibt es eine Blockade in den Rohren der Abwasserleitung, die unbedingt beseitigt werden muss. Die Rohre müssen ersetzt werden. Auf dem Besuchsprogramm



Ulrike Lorenzen inmitten von Kindern im Jürgen-Telkas-Heim im südindischen Trivandrum.

standen auch das Bergedorfer Girls Home und das Dieter Hueske Boys Home in der Nähe von Coimbatore.

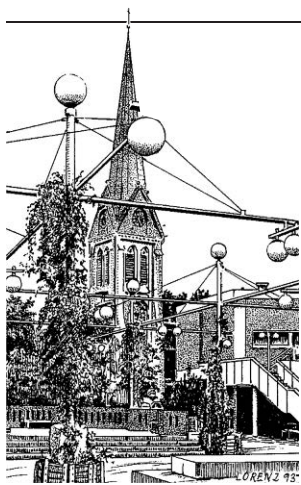
„Es ist eine arme, sehr trockene Gegend. Im Dieter Hu-

eske Heim müssen zehn Betten ersetzt werden und die Fassade teilweise renoviert werden. Im Bergedorfer Heim müssen die Toilettenblöcke dringend instandgesetzt wer-

den“, so das Fazit der Vorsitzenden.

Besonders schlecht ist der bauliche Zustand im Heim des YMCA in Martandam, das von der Patengemeinschaft unterstützt wird. „Auch die Räumlichkeiten sind selbst für indische Verhältnisse sehr ungepflegt. Ich habe an die Regionalverwaltung des YMCA geschrieben und eine Frist zur Erledigung der dringend notwendigen Arbeiten gesetzt. Unsere Kollegen werden den Fortschritt vor Ort kontrollieren und berichten“, so Ulrike Lorenzen. Erfreuliches gibt es dagegen aus dem Wayanad zu berichten: Im Jörn und Christa Grimms Tribal Girls Home ist alles in Ordnung.

Spendenkonto
Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg, IBAN: DE66 2305 2750 0000 0502 29



Meldungen

BEGEGNUNGSSTÄTTE Awo schließt Treff und sagt Reise ab

Schwarzenbek. Shut down nun auch bei der Awo. Die Begegnungsstätte bleibt bis nach Ostern geschlossen. Damit steht ein wichtiger Treffpunkt für die Menschen im Quartier um die Kolberger Straße bis nach Ostern nicht mehr zur Verfügung. „Die Jahreshauptversammlung vom 28. März ist auch abgesagt. Ob die Reise nach Nordey und weitere Ausfahrten stattfinden können, kann erst nach Ostern geklärt werden“, sagt die stellvertretende Awo-Vorsitzende, Ute Diettrich. **sh**

NAHVERKEHR Schulbusse fahren nicht mehr

Schwarzenbek. Schulen und Kitas haben geschlossen, deshalb stellt der Kreis jetzt schrittweise reine Schülerbuslinien ein. Auch das restliche Nahverkehrsnetz wird ausgedünnt und auf den Ferienfahrplan umgestellt. „Wir wollen damit die auch von Krankheit betroffenen Verkehrsbetriebe entlasten und Leerfahrten vermeiden“, sagt Kreissprecher Tobias Frohnert. Weitere Infos und Details zu den Änderungen gibt es unter www.hvv.de. **sh**